

PROMOS-Stipendium (DAAD)

Erfahrungsbericht über ein Auslandssemester an der Siam University in Bangkok (Thailand)

Heimathochschule: Hochschule Bochum

Studiengang: International Management M.Sc.

Gasthochschule: Siam University, Bangkok (Thailand)

Studiengang: Master of Business Administration (MBA)

Zeitraum: August bis Dezember 2025

1. Entscheidung und Bewerbung

Da in meinem Studium ein Auslandsaufenthalt vorgesehen ist, habe ich mich früh mit der Frage beschäftigt, wo ich dieses Auslandssemester verbringen möchte. Für mich stand schnell fest, dass ich gerne in eine Region gehen möchte, die sich deutlich von Deutschland unterscheidet – sowohl kulturell als auch im Alltag. Thailand und Südostasien im Allgemeinen haben mich schon lange wegen der spannenden Mischung aus moderner Großstadt, vielfältiger Natur und einer ganz eigenen Lebensart interessiert. Ein weiterer wichtiger Punkt waren die Studiengebühren und Lebenshaltungskosten. Im Vergleich zu vielen anderen Ländern sind sowohl das Studium als auch das tägliche Leben in Thailand deutlich günstiger, was ein Auslandssemester dort finanziell überhaupt erst realistisch gemacht hat. Gleichzeitig bietet Bangkok als Millionenmetropole eine ideale Basis, um sowohl fachlich als auch persönlich viele neue Eindrücke zu sammeln. Die Wahl der Gasthochschule fiel schließlich auf die Siam University in Bangkok. Ausschlaggebend waren insbesondere das englischsprachige MBA-Programm und die Auswahl an Kursen im Bereich Finance, International Business und Management, die sich gut mit meinem Studium an der Hochschule Bochum verbinden lassen. Über die Hochschule Bochum habe ich mich auf das PROMOS-Stipendium beworben, das mir letztlich den Aufenthalt an der Siam University zusätzlich erleichtert hat.

2. Vorbereitung und Organisation

Die organisatorische Vorbereitung bestand aus mehreren Bausteinen: Neben der Bewerbung an der Siam University selbst galt es, das Visum zu beantragen, eine passende Auslandsrankenversicherung abzuschließen und die Reise zu planen. Für

das Visum mussten verschiedene Dokumente der Heimathochschule und der Siam University vorgelegt werden, unter anderem eine Immatrikulationsbestätigung und Angaben zum Aufenthaltszeitraum. Parallel dazu habe ich mich um Impfungen und gesundheitliche Vorsorge gekümmert, da der Aufenthalt von August bis Dezember 2025 nicht nur das Studium, sondern auch Reisen innerhalb Thailands und in andere Länder Südostasiens umfassen sollte. Gerade bei längeren Aufenthalten in der Region ist es sinnvoll, das Thema Gesundheit frühzeitig mit dem Hausarzt zu besprechen. Sehr hilfreich war zudem der Kontakt mit ehemaligen Studierenden der Hochschule Bochum, die bereits an der Siam University waren. Ihre Erfahrungsberichte haben mir nicht nur bei der Kurswahl geholfen, sondern auch ein realistisches Bild davon vermittelt, wie Studium, Wohnen, Leben in Bangkok und Reisen in Südostasien miteinander kombinierbar sind.

3. Wohnen in Bangkok

Während meines Aufenthalts habe ich im Condo „The Parkland 56“ gewohnt. Das Wohnkonzept in Bangkok unterscheidet sich deutlich von typischen deutschen Wohnungen: Man lebt unter anderem in sogenannten „Condos“, das heißt größeren Wohnanlagen mit mehreren Hochhäusern und gemeinsamer Infrastruktur wie Pool, Fitnessstudio oder kleinen Läden im Gebäude. Mein Apartment im Parkland 56 war modern ausgestattet und bot alles Nötige für den Alltag. Besonders praktisch war die Lage: Mit dem Grab-Bike war ich in etwa fünf Minuten an der Siam University, sodass der tägliche Weg zur Uni sehr unkompliziert war. Die monatliche Miete betrug 15.000 Baht, was im Vergleich zu deutschen Großstädten für den gebotenen Standard weiterhin relativ günstig ist, allerdings etwas höher als in manchen Anlagen, die weiter außerhalb liegen. Der Wohnort in Uninähe hatte den großen Vorteil, dass ich einerseits kurze Wege zur Universität hatte und andererseits schnell in Richtung Stadtzentrum fahren konnte, um Bangkok, verschiedene Viertel, Märkte und Sehenswürdigkeiten zu entdecken. Gleichzeitig war es angenehm, nach einem Tag in der trubeligen Innenstadt in eine etwas ruhigere Umgebung zurückzukehren.

4. Leben in Thailand und Südostasien

Der Alltag in Bangkok unterscheidet sich in vielen Punkten deutlich von dem in Deutschland. Schon das Klima mit durchgehend hohen Temperaturen prägt den Tagesablauf – viele Aktivitäten verlagern sich in die frühen Morgen- und späten

Abendstunden. Gleichzeitig ist die Stadt unglaublich lebendig: Street Food-Stände, Märkte, kleine Läden und Cafés prägen das Straßenbild, und es gibt immer etwas Neues zu entdecken. Besonders eindrucksvoll war die Kombination aus traditioneller Kultur und moderner Großstadt. Tempel, kleine Schreine und buddhistische Rituale gehören zum Alltag, während gleichzeitig moderne Einkaufszentren, Co-Working-Spaces und ein sehr gut ausgebautes öffentliches Verkehrssystem das Stadtleben bestimmen. Die Freundlichkeit und Gelassenheit der Menschen haben mir geholfen, mich relativ schnell zurechtzufinden und wohlfühlen. Neben dem Leben in Bangkok hatte ich die Möglichkeit, verschiedene Regionen in Thailand sowie weitere Länder in Südostasien zu bereisen. Dadurch konnte ich die Vielfalt der Region erleben – von Großstädten über Küstenregionen bis hin zu landschaftlich geprägten Gegenden. Diese Reisen haben meinen Blick auf die kulturellen und wirtschaftlichen Unterschiede innerhalb Südostasiens geschärft und mir gleichzeitig gezeigt, wie stark die Region insgesamt im Wandel ist.

5. Studium an der Siam University

An der Siam University war ich im englischsprachigen MBA-Programm eingeschrieben und habe im Trimester von August bis Dezember 2025 insgesamt fünf Kurse belegt, die gut zueinander passten und einen starken Bezug zu Finance, International Business und Management hatten:

- Applied Corporate Finance and Financial Technology (502-610)

In diesem Kurs standen klassische Themen der Unternehmensfinanzierung im Vordergrund: Finanzanalyse, Working Capital Management, Investitionsentscheidungen, Kapitalstruktur, Dividendenpolitik und Unternehmensbewertung. Ergänzt wurde dies durch Einblicke in Financial Technology und finanzielle Innovationen. Die Kombination aus Fallstudien und theoretischen Konzepten hat mir geholfen, finanzwirtschaftliche Entscheidungen in Unternehmen besser zu verstehen und einzuordnen.

- Wealth Management / Investment Planning (502-611)

Dieser Kurs beschäftigte sich mit Portfolio-Theorie, verschiedenen Anlageklassen, Risiko-Rendite-Abwägungen und der Strukturierung von Investments. Themen wie Asset Allocation, Fixed-Income-Securities, Derivate

und die Bewertung von Wertpapieren standen im Mittelpunkt. Besonders wertvoll war der praktische Bezug zur privaten Vermögensplanung und zur Rolle von Finanzmärkten für Investoren.

- International Trade & Investment and Business Law (504-610)

In diesem Fach ging es um Globalisierung, internationale Handelstheorien, Handelsabkommen, Direktinvestitionen, Wechselkurse sowie die institutionellen Rahmenbedingungen des Welthandels. Außerdem wurden rechtliche Aspekte des internationalen Geschäfts, Regulierungen und internationale Organisationen behandelt. Der Kurs hat mir ein besseres Verständnis für die Mechanismen und Risiken des globalen Handels vermittelt.

- Communication in Management (503-613)

Dieser Kurs legte den Fokus auf die Bedeutung von Kommunikation für Führungskräfte. Behandelt wurden Kommunikationsmodelle, Kommunikationskanäle, direkte und indirekte Kommunikation, Verhandlungsführung, Feedback, Präsentationsfähigkeiten und interkulturelle Kommunikation. Durch viele praktische Übungen wurde deutlich, wie wichtig klare und situationsgerechte Kommunikation im Management ist.

- Innovation Management (504-612)

Im Bereich Innovation Management ging es insbesondere um den Unterschied zwischen Erfindung und Innovation, um verschiedene Innovationsformen (z.B. Produkt- und Prozessinnovationen) und um die Frage, warum Innovation für Unternehmen überlebenswichtig ist. Der Kurs hat gezeigt, wie Innovation systematisch gemanagt werden kann und welche strategische Rolle sie für Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit spielt.

Die Lehrveranstaltungen waren insgesamt praxisorientiert aufgebaut, oft mit Fallstudien, Präsentationen und Gruppenarbeiten. Besonders positiv fand ich die internationale Zusammensetzung der Kurse: Studierende aus verschiedenen Ländern haben unterschiedliche Perspektiven in die Diskussionen eingebracht, was fachlich und persönlich sehr bereichernd war.

6. Reisen und Freizeit

Neben dem Studium habe ich die Zeit genutzt, um verschiedene Orte in Thailand und in anderen Ländern Südostasiens kennenzulernen. Bangkok bot durch seine Lage und die gute Anbindung an Flughäfen und Fernbusse einen idealen Ausgangspunkt. So ließ sich das Studium mit kürzeren und längeren Reisen gut kombinieren – häufig am Wochenende oder in ruhigeren Phasen im Trimester. Diese Reisen haben mir nicht nur eindrucksvolle Natur- und Kulturerlebnisse ermöglicht, sondern auch ein Gefühl dafür gegeben, wie unterschiedlich sich Länder in derselben Region entwickeln – wirtschaftlich, gesellschaftlich und infrastrukturell. Gleichzeitig war es spannend zu sehen, wie eng die Märkte in Südostasien inzwischen miteinander verknüpft sind, was wiederum gut zu vielen Inhalten meiner Finance- und International-Trade-Kurse passte. In der Freizeit in Bangkok selbst boten sich zahlreiche Möglichkeiten: Street Food, Night Markets, Tempelbesuche, Parks, Sportangebote in der Wohnanlage und spontane Treffen mit anderen internationalen Studierenden gehörten zum Alltag. Dadurch ergab sich eine sehr ausgewogene Mischung aus Studium, kulturellen Erfahrungen und persönlichem Austausch.

7. Fazit

Rückblickend war das Auslandssemester an der Siam University in Bangkok für mich fachlich wie persönlich eine große Bereicherung. Die Kombination aus einem gut machbaren Studium im MBA-Programm, dem Leben in einer dynamischen Metropole wie Bangkok und den Reisen innerhalb Thailands und Südostasiens hat meinen Horizont deutlich erweitert. Fachlich konnte ich mein Wissen in den Bereichen Corporate Finance, Wealth Management, International Trade, Kommunikation im Management und Innovation vertiefen und um internationale Perspektiven ergänzen. Besonders wertvoll war dabei die enge Verknüpfung von Theorie und Praxis sowie der Austausch mit Studierenden aus unterschiedlichen Ländern. Persönlich habe ich viel über mich selbst, über das Leben in anderen Kulturen und über meine eigenen Prioritäten gelernt. Die Unterschiede zwischen Deutschland, Thailand und anderen Ländern in Südostasien – im Alltag, im Studium und im wirtschaftlichen Umfeld – haben meinen Blick auf Globalisierung und internationale Zusammenarbeit geschärft. Ein Auslandssemester an der Siam University in Bangkok kann ich daher empfehlen, insbesondere für Studierende, die eine Kombination aus fundiertem Studium, kultureller Vielfalt und der Möglichkeit zu Reisen in Südostasien suchen. Das

PROMOS-Stipendium hat mir diesen Schritt erheblich erleichtert, wofür ich sehr dankbar bin.

8. Persönliche Reflexion

Während meines Aufenthalts in Thailand ist mir noch einmal sehr bewusst geworden, wie privilegiert wir in Deutschland aufwachsen. Dinge, die wir oft als selbstverständlich betrachten – ein durchgängiger Schulbesuch, soziale Absicherung, vergleichsweise gute Chancen auf Ausbildung und Studium – stehen vielen Menschen in Thailand so nicht zur Verfügung. Ich habe Geschichten von jungen Menschen gehört, die ihre Schulbildung aus finanziellen Gründen früh abbrechen mussten und dadurch kaum die Möglichkeit haben, ihrer sozialen Situation zu entkommen. Gerade in Bereichen wie Gastronomie, Transport oder auf den Night Markets wird deutlich, wie hart viele Menschen arbeiten, um sich und ihre Familien zu unterstützen – oft mit langen Arbeitszeiten und unter Bedingungen, die wir uns in Deutschland nur schwer vorstellen können. Für mich war das ein wichtiger Denkipuls: Wer nach Thailand reist, sollte sich dieser Unterschiede bewusst sein und den Menschen mit Respekt, Geduld und Wertschätzung begegnen – sei es beim Street Food-Stand, im Taxi, im kleinen Laden an der Ecke oder auf dem Markt. Mein Auslandssemester hat mich nicht nur fachlich weitergebracht, sondern auch demütiger und dankbarer gemacht. Ich hoffe, dass zukünftige Studierende, die nach Thailand kommen, diese Perspektive mitnehmen: Reisen bedeutet nicht nur, schöne Orte zu sehen, sondern auch, die eigene privilegierte Position zu reflektieren und den Menschen vor Ort auf Augenhöhe zu begegnen.